

Protest gegen Ferngasleitung: Rothenberger im Ausschuss



Guido Endert von der Initiative „Rothenberg explosiv“.

RP-FOTO: UM

LEICHLINGEN (gt) Die Bürgerinitiative „Rothenberg explosiv“ bekommt Rederecht in der nächsten Sitzung des Infrastruktur-, Verkehrs- und Betriebsausschusses am Donnerstag, 11. Dezember. Initiativen-Sprecher Guido Endert wird im Ratssaal in der öffentlichen Sitzung ab 17.30 Uhr von der Initiative „Rothenberg-Explosiv“ den Politikern und möglicherweise auch Bürgern im Zuhörerraum die Hintergründe und die derzeitige Sachlage aus Perspektive der Anlieger schildern.

Zuvor habe Bürgermeister Frank Steffes mehrfach Gespräche mit der Bürgerinitiative „Rothenberg Explosiv“ geführt, berichtet Stadtsprecherin Ute Gerhards. In den Gesprächen ging es um die Forderung der Rothenberger, die auf Leichlinger Stadtgebiet geplante Ferngasleitung zu verhindern. Die Bürgerinitiative wehrt sich vor allem gegen den Verlauf der geplanten Hochdruck-Ferngasleitung in der Nähe ihrer Wohnhäuser in Rothenberg.

2013 war das von der Bezirksregierung eingeleitete Planfeststellungsverfahren mit dem derzeitigen Trassenverlauf abgeschlossen worden. Steffes spricht sich für einen abgeänderten Trassenverlauf aus, so dass nun der beiderseitige Kontakt zur Bürgerinitiative aufgenommen wurde. Die Initiative prüft derzeit die Rahmenbedingungen einer erfolgreichen Klage gegen die Pipeline. Dabei setzt sie auf ein Gutachten der Bundesanstalt für Materialprüfung, welches in einem ähnlich gelagerten Fall in Niedersachsen erfolgreich eingesetzt wurde.

Das neuere Gasleitungsunglück in Ludwigshafen vom Oktober verleiht dem Anliegen von „Rothenberg-Explosiv“ hier zusätzlich Rückenwind, betont Gerhards. Doch schon vor der Havarie in Ludwigshafen hatten die Beteiligten in Leichlingen damit begonnen, die Unterstützung der Bürgerinitiative durch die Stadtverwaltung abzustecken, erinnert sie.